

Konzeption der...



Hilf mir, es selbst zu tun
Zeig mir, wie es geht
Tu es nicht für mich
Ich kann und will es alleine tun

Habe Geduld, meine Wege zu begreifen
Vielleicht brauche ich mehr Zeit,
weil ich mehrere Versuche machen will

Mute mir auch Fehler zu,
denn aus ihnen kann ich lernen.

Maria Montessori

Vorgelegt von: Sandra Rother
Adresse: Am Schulberg 2a, 38268 Lengede OT Barbecke
Telefonnummer: 05344/9692049
Email: Klitzeklein@lengede.de
Stand: Februar 2021

Inhaltsverzeichnis

- 1. Beschreibung der Einrichtung**
 - 1.1 Anschrift
 - 1.2 Träger
 - 1.3 Lage der Einrichtung
 - 1.4 Räumlichkeiten/Bauweise
 - 1.5 Öffnungszeiten
 - 1.6 Ferien und Schließtage
 - 1.6.1 Betriebsurlaub
 - 1.6.2 Betriebsausflug
 - 1.6.3 Studientage
 - 1.6.4 Brückentage
- 2. Verpflegung**
- 3. Krankheiten**
- 4. Personal**
- 5. Das Bild vom Kind**
- 6. Tagesablauf**
- 7. Rituale**
- 8. Pädagogischer Schwerpunkte**
 - 8.1 Portfoliokonzept/ Entwicklungsdokumentation
 - 8.2 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
 - 8.3 Eingewöhnung
 - 8.4 Elternarbeit
 - 8.4.1 Elterngespräche
 - 8.4.2 Elternabende
 - 8.5 Orientierungsplan für Bildung und Erziehung
- 9. Sauberkeitserziehung**
- 10. Schlafen**

1. Allgemeine Informationen

1.1 Anschrift

Kinderkrippe „Klitzeklein“
Am Schulberg 2
38268 Lengede
Telefon: 05344-9692049
E-Mail: klitzeklein@lengede.de

1.2 Träger

Gemeinde Lengede
Vallstedter Weg 1
38268 Lengede
Telefon: 05344-89-0
Fax: 05344-8930
E Mail: info@lengede.de

1.3 Lage der Einrichtung

Die Kinderkrippe „Klitzeklein“ liegt in der Ortschaft Barbecke der Gemeinde Lengede. Das Gebäude grenzt direkt an den Bau des Kindergartens „Kleine Strolche“.
Der Einzugsbereich der Krippe umfasst alle 5 Ortschaften der Gemeinde Lengede.

1.4 Bauweise und Räumlichkeiten

Das Gebäude der Krippe wurde im Sommer 2018 komplett umgestaltet. Im Obergeschoss des Hauses befindet sich eine separat zugängliche vermietete Wohnung.
Das Erdgeschoss wurde zur Nutzung für eine Krippengruppe umgebaut und gestaltet.

- Gruppenraum
- Garderobe
- Flur
- Waschraum
- Küche
- 2 aneinandergrenzende Schlafräume
- Mitarbeiterraum
- Personaltoilette
- Hauswirtschaftsraum

Gruppenraum:

Der Gruppenraum bietet Platz für 14 Krippenkinder. Er ist so flexibel gestaltet, dass er den Bedürfnissen der Kinder entsprechend genutzt werden kann.

Garderobe:

Jedes Kind hat einen eigenen Platz mit Haken für Jacke und Regenkleidung, sowie einen Stellplatz für die Schuhe. Über den Haken befindet sich zusätzlich eine Ablagefläche mit 2 Fächern pro Kind.

Alle Plätze sind mit Foto und Namen des jeweiligen Kindes versehen, was sich auch am Eigentumsschrank im Gruppenraum und an den Fächern im Waschraum (Wickeltisch, Handtuchhaken und Wechselwäscheregal) wiederfindet.

Flurbereich:

Der Flur ist ein Begegnungsraum für Kinder und Eltern.

Ebenso dient er den Kindern als Spielbereich für Fahrzeuge oder Themenecken.

Waschraum:

Der Waschraum ist mit 2 kleinkindgerechten Toiletten, Waschbecken, Wickeltisch, Handtuchhaken, Wechselwäscheregal, sowie Spiegeln ausgestattet.

Die Handtücher und Waschlappen stellt die Einrichtung. Windeln, Feuchttücher und Wundschutzcreme bringen die Eltern mit.

Schlafräum:

Beide Schlafräume sind mit einem offenen Durchgang verbunden. Für jedes Kind steht entweder eine Matratze oder ein Schlafkörbchen zur Verfügung. Die Schlafplätze werden mit Fotos gekennzeichnet.

Bettwäsche und die Spannbettlaken werden von der Einrichtung gestellt.

Alle 2 Wochen wird zum Wochenende die Bettwäsche gewechselt und zum Wochenbeginn das Bett der Kinder frisch bezogen.

Küche:

Die Küche wird zur Zubereitung des gemeinsamen Frühstücks, zum Warmhalten des Mittagessens und für hauswirtschaftliche Aktivitäten genutzt.

Außengelände:

Das Außengelände bietet den Kindern Raum zum Bewegen, Klettern, Natur erleben und Ausprobieren.

Auf dem Krippengelände befinden sich:

- Sandbereich
- Schaukel
- Spielhaus mit Rutsche

Das Außengelände der Krippe ist mit einem Tor zum Spielplatz des Kindergartens verbunden. Vor der Krippeneingangstür befindet sich ein großer, überdachter Stellplatz für Kinderwagen und Buggys.

1.5 Öffnungszeiten

Mo – Fr 07.00 – 08.00 Uhr Frühdienst
 08.00 – 15.00 Uhr Regelbetreuung

Eltern, die den Frühdienst benötigen, melden diesen Bedarf in der Einrichtung an.

1.6 Ferien und Schließtage

- 3 Wochen in den Sommerferien
- Tage zwischen Weihnachten und Neujahr
- In der Regel 2 Studientage pro Jahr

1.6.1 Betriebsurlaub

Die Einrichtungen der Gemeinde Lengede schließen innerhalb der Sommerferien für drei Wochen. Im Bedarfsfall wird durch die Gemeinde Lengede eine Betreuung angeboten.

1.6.2 Betriebsinterne Veranstaltung

Einmal im Jahr schließt die Einrichtung für eine betriebsinterne Veranstaltung.

1.6.3 Studientage

An zwei Studientagen im Jahr bilden wir uns zum Wohle Ihrer Kinder fort.

1.6.3 Brückentage

Mit Absprache des Elternbeirats wird an möglichen Brückentagen geschlossen. Auch hier wird im Bedarfsfall eine Betreuung angeboten.

2. Verpflegung

Die Kinder bringen ihr Frühstück von zu Hause mit. Getränke werden von der Einrichtung gestellt.

Das Mittagessen wird durch einen externen Anbieter geliefert und in der Einrichtung bezahlt.

Einmal pro Woche gibt es ein gemeinsames Frühstück, welches die Kinder aussuchen dürfen und von den Mitarbeitern eingekauft wird.

3. Krankheiten

Wenn ein Kind krank ist und Fieber hat, bleibt es zu Hause. Ist das Kind für 24 Stunden symptomfrei (z. B. durchfall- und erbrechensfrei) und fieberfrei, kann es den Besuch der Krippe wieder fortsetzen. Dieses dient dem Schutz des kranken Kindes sowie dem Schutz der anderen Kinder vor Ansteckung.

Die Einrichtung wird von den Eltern morgens darüber informiert, wenn ihr Kind krank ist und um welche Erkrankung es sich handelt. In der Einrichtung erfolgt bei hoch ansteckenden und meldepflichtigen Krankheiten ein Aushang zur Info für alle Eltern.

4. Personal

Neben der Leitung der Einrichtung betreuen 3 weitere pädagogische Mitarbeiter/innen die Kinder. Außerdem stehen dem Team eine Hauswirtschaftskraft und eine Reinigungskraft zur Verfügung.

5. Das Bild vom Kind

In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind im Mittelpunkt. Wir sehen jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit an, mit eigenen Bedürfnissen. Jedes Kind hat seine eigenen Lebensumstände, die in der Entwicklung berücksichtigt werden.

Jedes Kind hat seinen eigenen Entwicklungsstand und Rhythmus. Dies zu erkennen und die Kinder dort abzuholen, wo sie stehen, Ihnen dort Hilfestellungen zu geben wo sie es brauchen, ist unsere wichtigste Aufgabe.

6. Tagesablauf

07.00 – 08.00 Uhr	Frühdienst
08.00 – 08.30 Uhr	Bringphase
08.35 Uhr	Morgenkreis
08.50 Uhr	Frühstück
Ab ca. 09.20 Uhr	Spiel- und Angebotsphase, Wickelzeit
11.15 Uhr	Mittagessen
Im Anschluss	Schlafenszeit
ab 13.30 Uhr	Abholzeit
15.00 Uhr	Ende der Regelbetreuungszeit

7. Rituale

Rituale spielen in der Arbeit mit Krippenkindern eine sehr wichtige Aufgabe. Der gesamte Tagesablauf hat vom Grundprinzip immer wieder die gleiche Struktur. Dadurch bekommen die Kinder Sicherheit im alltäglichen Tagesablauf.

Feste Rituale sind zum Beispiel der Übergang vom Frühstück in die Freispiel-/Angebotsphase.

8. Pädagogische Schwerpunkte/Unsere pädagogische Arbeit

Wahrnehmung

Ein Schwerpunkt in unserer Arbeit mit den Kindern ist die Wahrnehmung. Die Kinder werden angeregt, sinnliche Erfahrungen in den verschiedensten Alltagssituationen zu sammeln (z. B. beim Essen, Waschen, beim Spielen auf dem Außengelände usw.) Des Weiteren werden gezielte Aktivitäten angeboten (z. B. Wasserexperimente, taktile Angebote, Musizieren uvm.), um alle Sinnesbereiche der Kinder anzusprechen und anzuregen. Bei der räumlichen Gestaltung der Einrichtung wird darauf geachtet, dass diese so reizarm wie möglich umgesetzt wird. Die Spielmaterialien werden so ausgewählt, dass die Kinder mit allen Sinnen forschen und entdecken können.

Sprache:

Durch die sprachliche Begleitung von Alltags und Pflegesituationen, durch Singen und Vorlesen, durch Fingerspiele und vieles mehr werden Sprachanlässe geschaffen, die die Kinder in ihrer ganz individuellen Sprachentwicklung fördern.

Selbstständigkeit:

Wir wollen jedes Kind in seiner selbstständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit unterstützen und fördern. In unserer Einrichtung begleiten wir das Kind von Anfang an. Wir regen das Kind an, mit anderen zu kommunizieren und den Umgang miteinander zu erlernen.

„Hilf mir es selbst zu tun“

Nach diesem pädagogischen Grundsatz von Maria Montessori bieten wir Kindern eine Umgebung, in dem wir sie liebevoll begleiten und unterstützen.

8.1 Portfoliokonzept/Entwicklungsdokumentation

Das Portfolio nutzen wir für eine strukturierte Entwicklungs- und Bildungsdokumentation. Für jedes Kind wird zu Beginn der Krippenzeit ein Portfolioordner angelegt. Hier werden mithilfe von Fotos und Lerngeschichten wichtige Entwicklungsschritte und Erlebnisse des Kindes dokumentiert. Der Ordner hat einen festen Platz im Raum, der für die Kinder zugänglich ist. Somit haben die Kinder jederzeit die Möglichkeit, ihr Portfolio anzusehen. In der Kindertagesstätte wird die Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation nach Koglin, U. Petermann und F. Petermann festgehalten. Die Entwicklungsdokumentation mit

den Beobachtungsbögen erfolgt halbjährlich, Elterngespräche finden ebenfalls halbjährlich statt. So ist es möglich, eine ganzheitliche Beobachtung der Kinder zu vollziehen. Folgende Entwicklungsbereiche werden nach diesem Konzept beobachtet und eingeschätzt: Haltungs- und Bewegungssteuerung, Fein- und Visuomotorik, Sprache, kognitive Entwicklung, soziale Entwicklung und die emotionale Entwicklung. Die Aufgaben, die dem Kind gestellt werden, orientieren sich am sogenannten „Grenzstein-Prinzip“, das bedeutet, dass das Kind innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens bestimmte Fähigkeiten in einem Bereich erworben haben sollte.

8.2 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

- Mit anderen Einrichtungen in der Gemeinde Lengede (Kindergärten und Krippen)
- Jugendamt
- Beratungsstellen
- Frühförderung
- Gesundheitsamt

8.3 Eingewöhnung

Mit dem Eintritt in die Krippe beginnt für die Kinder und Familien ein neuer Lebensabschnitt. Mit diesem Neuanfang sind starke Gefühle bei Kindern und Eltern verbunden. Eine aufgeschlossene Atmosphäre, umfassende Informationen, strukturierte Abläufe und Empathie sollen dazu beitragen, Sicherheit zu erlangen und sich in der Krippe wohlfühlen. Vor der Aufnahme des Kindes findet im Elternhaus ein intensives Erstgespräch zwischen einer pädagogischen Fachkraft und den Eltern statt. Fragen und Unsicherheiten der Eltern können so in Ruhe besprochen werden, das Personal erhält wichtige Informationen zur Aufnahme des Kindes und es findet bereits ein erstes Kennenlernen zwischen Kind und pädagogischer Fachkraft statt.

Den Eltern wird der Verlauf der Eingewöhnung erläutert, welche sich am „Berliner Modell“ orientiert. Zusätzlich erhalten die Eltern schriftliche Informationen zur Eingewöhnung. Die Eingewöhnungszeit richtet sich individuell nach jedem Kind, daher kann sie zwischen 2 und 6 Wochen liegen.

8.4 Elternarbeit

8.4.1 Elterngespräche

Offenheit und Ehrlichkeit sind die Basis für den positiven Verlauf von Gesprächen, um gemeinsam festgelegte Ziele zum Wohle des Kindes erreichen zu können.

Vor der Aufnahme findet ein intensives Erstgespräch statt. Inhalt dieses Gespräches sind administrative Dokumente, Verlauf der Eingewöhnung, Tagesabläufe, Fragen der Eltern.

Ca. 4 – 6 Wochen nach Krippeneintritt gibt es ein kurzes Reflexionsgespräch zum Verlauf der Eingewöhnung des Kindes.

Zweimal im Jahr finden Elterngespräche zur Erläuterung des aktuellen Entwicklungsstandes des Kindes statt.

Täglich besteht die Möglichkeit zu einem kurzen Informationsaustausch in der Bring- und Abholzeit (Tür- und Angelgespräche).

8.4.2 Elternabende

In jedem Krippenjahr werden Elternabende angeboten. Ca. 8 Wochen nach den Sommerferien findet der erste Informationselternabend mit der Wahl der Elternvertreter/innen statt.

Des Weiteren werden themenbezogene hausinterne und einrichtungsübergreifende (über das Eltern-Kind-Zentrum der Gemeinde Lengede) Elternabende angeboten, zu denen ggf. Referenten eingeladen werden

8.5 Orientierungsplan für Bildung und Erziehung

Die pädagogische Arbeit der Einrichtung basiert auf dem niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung. In den pädagogischen Angeboten werden verschiedene Bereiche aus dem Orientierungsplan beleuchtet und bei den Kindern gefördert.

9. Sauberkeitserziehung

Während des Wickelns wird sich dem Kind liebevoll zugewandt. Das Wickeln erfolgt nach dem Essen und nach individuellem Bedarf.

Beim Sauberwerden wird das Kind begleitet und unterstützt. Hierbei vollzieht jedes Kind seine eigene Entwicklung. Während dieser Phase wird eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern angestrebt.

10. Schlafen

Die Schlafsituation wird auf jedes Kind abgestimmt, sodass das Wohlbefinden der Kinder gewährleistet wird. Die pädagogischen Mitarbeiter gehen dabei auf das natürliche Schlafbedürfnis der Kinder ein.